

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 92 (2005)
Heft: 10: Anverwandlung = Appropriation = Transformation

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



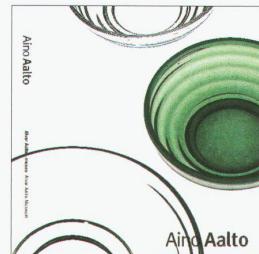
Bearth & Deplazes
Konstrukte/Constructs
376 S., 405 SW- und Farabb.,
Fr. 98.-/€ 63.-
2005, 17 x 24 cm, gebunden
deutsch/englisch
Quart Verlag Luzern
ISBN 3-907631-37-4

Seit 1988 betreiben Andrea Deplazes und Valentin Bearth ein gemeinsames Büro, Daniel Ladner ist seit 1990 als Mitarbeiter, seit 2001 auch als Mitinhaber dabei. Nun liegt, nach der schmalen Publikation «Räumlinge» (1999) aus dem gleichen Verlag, eine umfassende Monografie über die drei Bündner Architekten vor. In fünf Kapitel – Konstrukte – hat Akos Moravánszky seine aufschlussreiche Annäherung an das Werk unterteilt, die weder klassifizieren noch die gemeinsame Bauaufgabe zum Thema machen. Im Zentrum der Betrachtung steht jener Teil des Entwurfs- und Arbeitsprozesses, der während der Entwicklung eines Projektes Raum für Neues und Überraschendes, für Forschung am Objekt, bietet. Dass dabei der Irrtum als Folge von Neugier und Lust am Experiment ein integraler und fruchtbare Teil in der Arbeit des Trios ist, erläutert Andrea Deplazes in seinem ergänzenden Aufsatz. Kurze Texte zu den 41 ausführlich vorgestellten Bauten kommentieren die zahlreichen Innen-, Außen- und Detailaufnahmen, Pläne und Skizzen, ein Werkverzeichnis, Biografie und Bibliografie ergänzen den von Lars Müller sorgfältig gestalteten Band. *rh*



Fun Palace 200X – Der Berliner
Schlossplatz
Abriss, Neubau oder grüne Wiese?
216 S., zahlr. SW-Abb.,
Fr. 29.70/€ 16.50
2005, 11,5 x 18 cm, broschiert
Martin Schmitz Verlag, Berlin
ISBN 3-927795-35-6

Etwas vom schönsten an diesem kleinen Buch ist der Einstieg. Die Reihe historischer Bilder beginnt mit der Röde Liebknechts auf dem Schlossbalkon und endet mit dem Festival «Volkspalast» 2004. Medienträchtiges Ereignis zur Erhaltung des Palasts war der internationale Kongress «Fun Palace Berlin 200X» im Herbst 2004. Der «Fun Palace» von 1961, entwickelt mit und für Joan Littlewood, der Direktorin des «Theatre Workshop», ist eine riesige Rahmenkonstruktion, die sich ständig verändern könnte. Dieses Projekt, das dem Event im Herbst 2004 den Namen gab, wird hier zum ersten Mal in einer deutschsprachigen Publikation gezeigt und von Hans Ulrich Obrist und Mark Wigley kommentiert. Nach dem erzählerischen Einstieg mit intelligenten Essays bildet die Hommage an Cedric Price den stimulierenden Mittelteil. Der letzte Drittel allerdings, die Skizzen eines Ideenwettbewerbs mit Einladungen an den internationalen Archi-Jet-Set, wird all den Initiativen für die Zukunft des Palasts nicht gerecht. Er wirkt eher wie ein letztes Japsen einiger, die wohl hoffen – wenn nicht den Palast der Republik wenigstens ihre eigene Haut zu retten. *svf*



Aino Aalto
240 S., 350 SW- und Farabb., € 60.-
2004, 23,3 x 29,5 cm, gebunden
englisch/finnisch
Alvar Aalto Museum, Jyväskylä
ISBN 952-5371-19-0

Nur wenige Publikationen haben sich bisher ausschliesslich mit dem Werk von Aino Marsio-Aalto, der 1949 verstorbenen ersten Ehefrau von Alvar Aalto, beschäftigt. Mit der nun vorliegenden Monografie wird diese Lücke in verdienstvoller und überzeugender Weise geschlossen. Als eine der ersten Architektinnen Finnlands war sie während 25 Jahren nicht nur an vielen Projekten Alvar Aaltos direkt beteiligt, sondern leitete auch die gemeinsame Möbelfirma Artek, nahm unter eigenem Namen an Architektur- und Designwettbewerben teil und war als Fotografin tätig. Diesem vielseitigen Wirken sind die einzelnen Beiträge dieses Bandes gewidmet, grosszügig mit zeitgenössischen Aufnahmen, Entwurfszeichnungen, Detailaufnahmen und persönlichen Dokumenten illustriert. Wer sich vertieft mit den Möbelentwürfen von Aino und Alvar Aalto beschäftigen möchte, dem sei die deutsch-englische Publikation «alvar und aino aalto. design, collection bischofberger» empfohlen. Erschienen zum Anlass einer gleichnamigen Ausstellung in Bielefeld, zeigt der Katalog rund 270 originale Möbel, Lampen und Vasen und zeichnet die erfolgreiche Geschichte dieser Design-Klassiker nach (Hatje Cantz, Fr. 49.-/€ 29.80, ISBN 3-7757-1597-5). *rh*



Architekturführer Biel
2005, 11,7 x 21,2 cm, Fr. 20.-
Verlag Hochparterre AG, Zürich
ISBN 3-909928-06-4

Wie eine Brieftasche lässt er sich öffnen und findet in einer geräumigen Westentasche auch Platz. Der zur Ausstellung im Bieler Centre PasquArt über die ortsansässige junge Architekturszene in diesem Sommer erschienene deutsch-französische Führer bietet Fachleuten wie interessierten Stadt-Besuchern einen übersichtlichen und informativen Einblick in die Bautätigkeit Biels der letzten achtzig Jahre. Ein Stadtplan zeigt die Standorte von 217 ausgewählten Objekten, farbige Fähnchen geben Aufschluss über Entstehungszeit und Nutzung. Ein Routenvorschlag für «Ein Tag in Biel» führt an den wichtigsten Bauten vorbei. Auf der Rückseite des Plans wird die städtebauliche Entwicklung in Abschnitten von 20 Jahren kurz skizziert und mit Übersichtsplänen, Kurvendiagrammen und Planungsschwerpunkten illustriert. Ein 56-seitiges Register listet die im Plan verzeichneten Bauten auf und stellt deren 46 mit einem kurzen Text etwas ausführlicher vor. In Zusammenarbeit mit dem Architekturforum, Baudirektion, Heimatschutz und den Ortsverbänden von BSA und SIA entstanden, macht dieser gelungene Führer einen Tagesausflug nach Biel fast zum Muss. *rh*